



KLINIKUMFORCHHEIM

Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 1/2015

Am Rande

**Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

für das Neue Jahr 2015 wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute, vor allem aber beste Gesundheit und Erfolg in einer friedlichen Welt.

Die Verantwortlichen unseres Hauses werden auch im Neuen Jahr alles tun, damit die uns anvertrauten Patienten wieder gesund werden. Gleichmaßen werden wir in ganz besonderem Maße bemüht sein, auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein guter Arbeitgeber zu sein, der in erster Linie nicht die Gewinnorientierung, sondern das Wohlergehen von Patienten und Personal wieder in den Mittelpunkt stellen wird.

Die Hauptaufgaben für das neue Geschäftsjahr sehe ich in erster Linie bei der Vorbereitung des von der Politik gewollten Zusammenschlusses mit dem Krankenhaus Ebermannstadt, in der dringend erforderlichen Erweiterung der Intensivstation, der Beibehaltung der vielen freiwilligen Leistungen für unser Personal und in fairen Budgetverhandlungen mit unseren Kostenträgern.

Wenn wir all unsere angedachten Ziele erreichen, wird auch das Jahr 2015 erneut einen positiven Ausklang finden.

Meine besten Wünsche begleiten Sie durch das Jahr 2015.



Ihr
R. Hautmann
Reinhard Hautmann
Geschäftsführender
Direktor

Prothetik mit Prädikat

Das EndoProthetikZentrum ist zertifiziert worden. Beispielhafte Verzahnung von Klinikum und Medikon.



Im OP zeigt Dr. Roßmeißl das Implantat für die Gelenkkugel, kurz vor dem Einsetzen in den Oberschenkelknochen. Foto: miwu

In Deutschland werden jährlich über 400 000 künstliche Gelenke, in erster Linie Hüfte und Knie, eingebaut. Am Klinikum Forchheim sind es rund 280. Was wünschen sich Arzt und Patient? Dass die Prothese eine „lange Standzeit“ hat - bei einem Hüftgelenk z.B. zehn bis 15 Jahre - und der Patient weniger bis keine Schmerzen verspürt.

pädie der Klinik sowie der orthopädischen Facharzt-Praxis Medikon gebildet wird. Diese Zusammenarbeit hat jetzt ein Gütesiegel bekommen.

» Wir tun alles für unsere Patienten, um ihnen immer einen hohen medizinischen Standard bieten zu können. «

In Forchheim kümmert sich darum das EndoProthetikZentrum, das von der Fachabteilung für Unfallchirurgie und Ortho-

Reinhard Hautmann
Geschäftsführender Direktor



Erfolgreich zertifiziert (v.l.): Dr. Wolfgang Müller, Dr. Karin Hindel, Dr. Ulrich von Hintzenstern, Facharzt Jürgen Waibel und Dr. Franz Roßmeißl (beide Medikon), Dr. Uwe Lehmann mit der Urkunde, stv. Pflegedienstdirektorin Sabine Jacob und Dr. Maximilian Baier.

Foto: Mike Wuttke

Das EndoProthetikZentrum in Forchheim hat in diesem Jahr die Vorgaben zur Zertifizierung „als qualitätssichernde Maßnahme im Bereich der endoprothetischen Versorgung erfüllt“.

So steht es in der Urkunde, die von ClarCert, dem Internationalen Zertifizierungsinstitut in Neu-Ulm, im November ausgestellt wurde. Sie hat bis zum März 2018 Gültigkeit.

Ausgehändigt wurde sie vom Ärztlichen Leiter des Krankenhauses, Chefarzt Dr. Klaus Swoboda, an den Leiter des Zentrums, den Chefarzt der Unfallchirurgie, Privatdozent Dr. Uwe Lehmann, und an dessen Stellvertreter, Orthopäde-Facharzt Dr. Franz Roßmeißl von Medikon.

Aufwändiges Verfahren

Dr. Swoboda berichtete, dass dieses Verfahren, das im August 2013 begonnen hat, das bisher schwierigste und aufwändigste gewesen ist. Er dankte allen Beteiligten. Dies sind – neben den Genannten - die Klinik-Oberärzte Dr. Wolfgang Müller und Maximilian Baier mit ihrem Kollegen Martin Kat, der Facharzt Jürgen Waibel von Medikon, der Qualitätsmanagement-Beauftragte Chefarzt Dr. Ulrich von Hintzenstern und dessen Vertreterin Dr. Karin Hindel.

Sein Dank galt auch der Pflegedienstdirektorin Elisabeth Battran und deren Stellvertreterin Sabine Jacob, dem Leiter der unfallchirurgischen Station 12, Stefan Dorn, und dessen Stellvertreterin Ines Buron, sowie der Stationsschwester Johanna Drummer und ihrer Stellvertreterin.

Qualität schwarz auf weiß

„Mit der Urkunde kann man jetzt den Patienten quasi schwarz auf weiß Qualität demonstrieren“, betonte Chefarzt Uwe Lehmann. Der Arbeitsablauf wurde vom Erstkontakt bis zur Überweisung an die Reha-Klinik schriftlich fixiert und ist seitdem Standard am Klinikum. Checklisten sollen Fehler ausschließen. Alle Daten werden in das deutsche Endoprothesen-Register eingespeist. Er und Franz Roßmeißl sehen den Vorteil des EndoprothetikZentrums in einer noch engeren Verzahnung der Klinik mit den Fachärzten von Medikon. Einmal in der Woche tref-

fen sich die Ärzte zum Erfahrungsaustausch. Geplant ist, dass auch die niedergelassenen Hausärzte eingeladen werden.

Beweis für hohen Medizin-Standard

Der Geschäftsführende Klinikdirektor Reinhard Hautmann lobte alle Beteiligten für die sachkundige Begleitung und die vielen positiven Impulse während der langen Zertifizierungsphase.

» Mit der Urkunde kann man jetzt den Patienten quasi schwarz auf weiß Qualität demonstrieren.«

Privatdozent Dr. Uwe Lehmann
Chefarzt

Da Forchheim kein Haus der Maximalversorgung ist, mussten einige Kooperationsverträge geschlossen werden, die für die Zertifizierung Voraussetzung waren. Hautmann nannte u.a. Fachärzte für Gefäßchirurgie, Nuklearmedizin, die Strahlenklinik der Uni Erlangen, den hauseigenen Radiologen Chefarzt Dr. Swoboda und das Endoprothesen-Register Deutschland. Die Kosten für dieses Zertifikat mit allen Vorarbeiten beliefen sich auf fast 37 000 Euro. Der Klinikdirektor freute sich darüber, dass das Klinikum auch durch diese Aktion bewiesen habe, „dass wir alles für unsere Patienten tun, um ihnen immer einen hohen medizinischen Standard bieten zu können“.

miwu

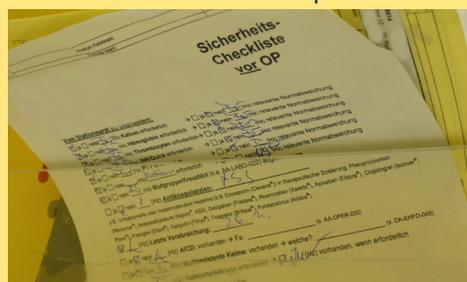
Es geht um die Patientensicherheit

Die EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie soll eine qualitativ hochwertige Durchführung solcher Eingriffe sicherstellen. Auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden Kriterien aufgestellt, die zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität und Erhöhung der Patientensicherheit bei der Implantation von

künstlichem Gelenkersatz führen. Wesentlich sind die interdisziplinäre Organisation der Behandlung, die intensive Einbindung des Patienten, eine Aus- und Weiterbildung aller Berufsgruppen und die Einhaltung von rechtlichen Standards im Bereich der Hygiene und der Handhabung von Medizinprodukten. Begleitet wird der Prozess von einer jährlichen externen Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben durch Auditoren (Fachexperten). Einrichtungen, die die gestellten Anforderungen erfüllen, können sich als Endoprothesenzentrum zertifizieren lassen.

Mit EndoCert wurde das weltweit erste Zertifizierungssystem für Einrichtungen geschaffen, die sich intensiv mit der Implantation von künstlichen Gelenken beschäftigen.

mw



Checklisten sichern das Qualitätsmanagement im EndoProthetikZentrum Forchheim ab.

Foto: Mike Wuttke

Kompetent beraten, gut besucht

Beim ersten Forchheimer Gesundheitstag beantworteten die Ärzte von Medikon viele Patientenfragen.

Wie lange muss ich auf einen Termin beim Arzt warten? Was ist, wenn ich starke Schmerzen habe? Kann ich nach einer Operation wirklich am gleichen Tag nach Hause?

Fragen, die immer wieder in der Facharztpraxis von Medikon gestellt werden und auf die sich viele Besucher beim 1. Forchheimer Gesundheitstag eine Antwort erwarteten. Gleichzeitig gab es viel Lob für das neue Zentrum an der Krankenhausstraße, das sieben Orthopäden und Chirurgen unter einem Dach vereint. Lob für die Anordnung der Warte- und Behandlungsräume, die farblich unterschiedlich für den chirurgischen und orthopädischen Bereich unterteilt sind, und den großen Anmeldungsbereich. Gut angenommen zu sein, das vermittelt das freundliche Team von 30 Medizinischen Fachangestellten, das Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr im Schichtdienst arbeitet.

„Die OP-Schwester sind Montag bis Donnerstag schon ab 6 Uhr da“ erklärt Kathari-

na Ludwig dem *Klinik-Kurier*, die für den Empfangsbereich zuständig ist. Im zweiten Obergeschoss betreibt Medikon zwei Operationssäle plus Aufwachraum für Eingriffe, die ambulant vorgenommen werden. Nach der OP verbleiben die Patienten hier für zwei bis drei Stunden.

Operationen, die einen stationären Aufenthalt erfordern, werden von den Medikon-Fachärzten im Klinikum durchgeführt. Sie kommen dort auch bei ihren Patienten regelmäßig zur Visite. „Die Zusammenarbeit mit dem Klinikum läuft sehr gut“ betont Katharina Ludwig. Zum Service des Ärztezentrums gehört auch eine OP-Schwester mit Ausbildung zur Wundmanagerin, die operierte Patienten, falls erforderlich, auch zuhause besucht.

Und die Wartezeit auf einen Termin? Die Patienten kommen selbst oder werden vom



Stark war die Publikumsresonanz in der Facharztpraxis von Medikon beim 1. Forchheimer Gesundheitstag. Foto: Mike Wuttke

Hausarzt überwiesen. Bei Medikon gibt es eine tägliche fachärztliche Notfallsprechstunde von 8 bis 18 Uhr, wenn Patienten nach Arbeits- oder privaten Unfällen oder plötzlich auftretenden starken Beschwerden kommen. Hier steht den Unfallärzten und Orthopäden eine moderne digitale Röntgenanlage zur Verfügung. Auf Termine für Spezialprechstunden können fallabhängig zwei bis vier Wochen Wartezeit möglich sein. miwu



Ihr Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie



Dr. med. Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie, Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med. Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin, Osteologie (DVO)



Dr. med. Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med. Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med. Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Chirotherapie, Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med. Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur, Sportmedizin



Dr. med. Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR
Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0
Web: www.medikon-forchheim.de
Mail: praxis@medikon-forchheim.de